

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 10

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Punkto Kuh-Schweizer

Tit. Red. des Nebelspalter!

Sie haben vor 14 Tagen eine Notiz gebracht; Ein Schweizer Skilehrer hätte zu einer deutschen Skiläuferin gesagt: «Wie der Kuhschweizer wieder abfährt!» — Das ist doch unter allem Aff! Ein solcher Kavalier sollte mit dem Namen veröffentlicht, und 3 Jahre kalt gestellt werden! An den Nordpol! —

NB. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Entgegnung im «Nebelspalter» veröffentlichen würden. Solche Charakterlumpen verdienen es, an den Pranger gestellt zu werden! —ll—

Nicht alle sind dieser Ansicht. Hier zum Beispiel ein begeisterter Anhänger der Kondensmilchtheorie:

Wie kannst Du Dich nur aufregen, weil jüngst ein schweizerischer Skilehrer den Ausdruck «Kuhschweizer» gebraucht haben soll! Sieh, der Mann ist ehrlich, er will sich bessern, denn bekanntlich ist die Selbsterkenntnis der erste Schritt auf dem Wege zur Besserung.

Oder glaubst Du, dass ein Volk, das ruhig zusieht, wie seine besten Tagesblätter an seiner Nordgrenze aufgehoben werden, währenddem es der dortseitigen literarischen Makulatur Tür und Tor öffnet, von der «Intelligenz» des Pierdes angehaucht sei — Pierdschweizer!?

Ein Volk, das einen guten Teil seiner Bankguthaben ruhig jenseits des Rheines «eingefrieren» lässt und keine Gegenmassnahmen ergreift, wiewohl ihm solche zur Verfügung ständen; ein Volk, das grosse und kleine Spekulanten einer bestimmten Sorte Nachbarn am laufenden Band einbürgert, trotzdem ihm sonnenklar ist, dass im Falle von Differenzen mit diesem Nachbarlande zumindest 90% dieser «Neibirger» eine sehr gefährliche Sorte Schweizerpatrioten wäre, ein solches Volk sollte sich über die Bezeichnung «Kuhschweizer» nicht beklagen.

Grüezi

Mo.

P. S. Ich verstehe. — Ich bin nicht etwa begeistert für das Land, das uns «Kuhschweizer» nennt, aber, Gott sei's geklagt, sie haben leider Recht.

Falls der Herr Skilehrer es so gemeint haben sollte, soll er sich bei uns melden. Be-

kommt eine Belohnung. Andernfalls aber verdient er unnachsichtlich nach Vorschlag I ein paar Jahre auf Polareis gelegt zu werden.

Basler Fasnacht

Lieber Spalter!

In einer Deiner letzten Nummern schreibst Du, die Beppi seien so ernst an der Fasnacht, dass sie keinen Humor etc. mehr aufbringen. Das ist falsch, wenn es nicht mehr ist, nämlich Neid, dass die Ostkantöner nicht auch so eine Fasnacht machen können, wie wir «Beppi». Wir haben in Basel eine Strasse die hiess bis gestern früh «Furka-Strasse». Aber an der Strasse wohnt der bekannte Frontenführer Major Leonhardt. Da hat nun der Basler Witz sich erlaubt die Strasse umzutaufen. Es wurde eine Papiertafel angefertigt und zwar ganz genau wie die Emailletafel in jeder Hinsicht. Diese Papiertafel wurde über die Emailletafel sehr schön befestigt und zeigte die Benennung «Heil Delfi-Strasse». Nur bei ganz genauem Hinsehen konnte man feststellen, dass die neue Benennung nicht das Original sei.

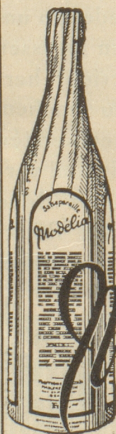
Siehst Du, wir haben also doch noch Sinn für Witz und Humor. Die Rubrik Altersasyl für Witze ist gut und wird auch recht nett angefüllt; ein Zeichen, dass die alten Witze, wenn sie auch nicht über 200 Jahre alt sind, doch noch etwas taugen. Herzl. Fasnachtgrüsse von einem Leser Deiner Satire und fröhlichen Fasnächtler.

Beppi.

— Sie widerlegen zwar mit überlegenem Scharfsinn den missliebigen Vorwurf der Humorlosigkeit, aber Sie überanstrengen sich unnötigerweise, denn nie haben wir behauptet, die Basler hätten keinen Humor. Der Verfasser jenes Artikels fragte bloss: Ist das noch eine Fasnacht, die sich selber so furchtbar ernst nimmt? — und ein mit allen guten Geistern verwandter Original-Beppi hat mir versichert: Nein, es ist tatsächlich keine Fasnacht! Es ist etwas viel tieferes, zu tief für Aussenstehende, und des feierlichen Ernstes wohl wert!

Um Sie aber vollends zu versöhnen, widmen wir Ihnen den zweiten Abschnitt des nachstehenden Briefes:

Wohl bekommen



wird Ihnen eine
Frühjahrskur
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill

Modélia

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken

Lieber Nebelspalter

In der letzten Nummer war wieder ein Beitrag von Prof. Wiegand. Es ist immer, als ob das das Niveau der ganzen Nummer heben würde.

— Hier war es vorgestern und gestern direkt zum schwermütig werden. Zürcher Fasnacht, brrr! Das ist überhaupt keine Fasnacht, sondern eine Symphonie — eine Symphonie der Witzlosigkeit. Wenn ich Zürcher wäre (ich bin nämlich keiner), wäre ich vor Neid den Baslern gegenüber schon längst geplatzt.

Auf Wiederhören

Dein Ego.

— sympathisch an der Zürcher Fasnacht ist immerhin, dass sich die Eingeborenen aber auch gar nichts darauf einbilden.

Der Witz vom Lewen

Meen Gutester!

Der Witz von den Lewen, der in der Wüste herumlewt ist Sie geen Witz-Witz. Wenn den een sächsischer Komiker bringt, dann wiehern die Leute vor Lachen. Er hat aber och noch eene Zuspitzung (Pointe) und die heest Sie: Das Kamel lewt och in der Wüste herum und müsste Sie eigentlich ooch Lewe heessen, aber weil es so dumm ist und acht Tage arbeitet ohne zu trinken, sagt man ihm Kamel. Zo

Der Witz beim Witz-Witz ist doch gerade, dass die Zuspitzung fehlt. Mit Zuspitzung gehört der Lewe der lewt ins Altersasyl.

Der Lewa-Witz

Lieber Spalter!

Gestatte einer jungen Leserin die Frage, was das eigentlich sein soll. Du bringst in Deiner letzten Nummer einen Lewa-Witz. Ist das ein Druckfehler, oder hat es wie der Witz-Witz seinen tieferen Sinn. Ich steige nämlich nicht nach und so frag ich halt, auf die Gefahr hin, mich zu blamieren! Dorli

— ein Lewa-Witz ist ein Witz, der le-ider wa-hr ist. Ist doch kolossal einfach! Nöch?

Gebets-Verkäufer — das muss erst bekannter werden.

Kling-klang-futsch — bitte stop!

Etwas anderes im Auge — Glosse fehlt.

Der verhinderte Habicht — wir bekommen so viel fertige Zeichnungen, dass Anregungen nur selten Aussicht auf Darstellung haben. 1 und 2 bekannt.

Ruin der Menschheit — ähnlich schon gebracht.

Redaktions-Beschluss

Das Arfukobe wird von nun ab jedes Schaltjahr am ersten Sonntag des vierten Monats von 8 Uhr 15 bis 18 Uhr 32 offen gehalten. Wer es nicht glaubt, dass seine nie erschienenen Beiträge dorten für eine klügere Nachwelt aufgespart werden, der hat also nun Gelegenheit, sich eigenäugig zu überzeugen.